

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
Untersuchungsinteresse	15
Gang der Darstellung	19
1. Kapitel: Die Einbettung des Rechtsprechungswandels in die allgemeine Problematik um die normative Bedeutung höchstrichterlicher Rechtsprechung	21
1. Abschnitt: Lösung analog des Rechtsquellenstreits: Präjudizien als Rechtsquelle oder Rechtserkenntnisquelle ?	21
A Präjudizien als Rechtsquelle oder als Rechtserkenntnisquelle	21
I Nach traditionellen Präjudizienverständnis ausschließlich Rechtserkenntnisquelle	21
II Höchststrichterliche Urteile als Rechtsquelle	24
1. Gewohnheitsrecht	25
2. Richterrecht als Rechtsquelle eigener Art	26
B Folgerungen der Einstufung als Rechtsquelle für die Verbindlichkeit von Präjudizien in gleichgelagerten Fällen	28
I Theorien zu den Folgen der Rechtsquelleneigenschaft für die Verbindlichkeit von Präjudizien	28
II Kein Schluß von der Rechtsquelleneigenschaft auf eine Befolgungspflicht	33
2. Abschnitt: Die normative Bedeutung der Präjudizien, abgeleitet aus einer Präzisierung der Begriffe Richterrecht und Rechtsanwendung	34
A Der Begriff „Rechtsanwendung“	36
B Zulässigkeit und Verbindlichkeit des Richterrechts nach diesem Rechtsanwendungsbegriff	39
I Zulässigkeit und Umfang des Richterrechts	40
II Das Prinzip einer Präjudizienbindung nach der Lehre von der präsumtiven Verbindlichkeit	44

2. Kapitel: Der Rechtsprechungswandel im Rechtssystem_____	55
1. Abschnitt: Grundlegungen zum Begriff des „Rechtsprechungswandels“__	56
A Die Feststellung eines Rechtsprechungswandels_____	56
B Arten des Rechtsprechungswandels und die Richtigkeit der alten Entscheidung_____	60
I Unrichtige Rechtserkenntnis_____	61
II Umstands- und Bewertungsänderung_____	62
1. Norm enthält Tatbestandsmerkmal, dessen inhaltliche Bestimmung einer Änderung gesellschaftlicher Ansichten unterliegt__	63
2. Norm enthält kein wertausfüllungsbedürftiges Merkmal_____	63
III Kombination verschiedener Arten_____	64
C Kritik der vorgenommenen Differenzierung nach Arten des Rechtsprechungswandels_____	65
2. Abschnitt: Die Richtigkeit der überholten Entscheidung_____	67
A Richtigkeit beim Rechtsprechungswandel_____	67
I Methodenorientierter, prozeduraler Begriff der Richtigkeit_____	69
II Ergebnisorientierte Betrachtung der Richtigkeit_____	70
III Verfahrensungebundener Begriff der Richtigkeit_____	71
B Rechtstheoretische Kritik an der Doktrin von der „geläuterten Erkenntnis der immer schon bestanden habenden Rechtslage“_____	74
I Die Idee der verfahrensgebundenen Richtigkeit als regulative Idee ohne positiv-rechtliche Folgen_____	75
II Einfluß dieser Meinung auf die Theorie von der rückwirkenden Unrichtigkeitserkenntnis_____	78
3. Abschnitt: Der Vollzug der Rechtsprechungsänderung durch die obersten Gerichte: Erforderlichkeit der Ankündigungsrechtsprechung_____	81
A Die Ankündigungsrechtsprechung im System von Vertrauensschutz und Rückwirkungsproblematik_____	84
B Der in Betracht kommende Anwendungsbereich der Ankündigungsrechtsprechung aufgrund schützenswerten Vertrauens_____	87
I Persönlicher Anwendungsbereich des Vertrauensschutzes im kontradiktorischen Prozeß_____	88
II Sachlicher Anwendungsbereich des Vertrauensschutzes im kontradiktorischen Prozeß_____	89

C	Ausdrucksmöglichkeiten der Ankündigung einer Rechtsprechungsänderung_____	92
I	Rechtstechnische Besonderheiten der Ankündigung_____	92
II	Sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten einer Ankündigung_____	94
D	Wirkungen der Ankündigungsrechtsprechung_____	97
I	Normative Geltung der Rechtsansicht in der ankündigenden Entscheidung ?_____	98
II	Geltung aufgrund „psychologischen Zwangs“ ?_____	101
E	Die Zulässigkeit der Ankündigungsrechtsprechung als Problem der Funktionenverteilung_____	103
I	Funktionelle Gesichtspunkte gegen die Ankündigungsrechtsprechung_____	104
1.	Das Urteil als Einzelfallentscheidung_____	104
2.	obiter dicta als unzulässige Rechtsgutachten_____	104
3.	Das Problem der „falschen Entscheidung“ als Argument gegen die Zulässigkeit der Ankündigungsrechtsprechung_____	106
II	Kein Raum und kein Bedarf für das Institut einer Ankündigungsrechtsprechung?_____	108
F	Fallgruppen der nötigen Ankündigung einer Rechtsprechungsänderung_____	110
I	Stets Ankündigung vor Abweichung_____	110
II	Fallgruppen notwendiger Ankündigung der Rechtsprechungsänderung_____	111
1.	Ankündigungspflicht aus der Übertragung der Rückwirkungsregeln von Gesetzen auf die Rechtsprechung_____	111
2.	Vielzahl gleichgelagerter Fälle_____	115
3.	Verschärfung von Verfahrenserfordernissen_____	116
4.	Bereichsspezifische Lösung im Steuerrecht ?_____	116
3. Kapitel	Geltungsanordnungen für Präjudizien im positiven Recht für Verwaltung und Gerichte_____	119
1. Abschnitt:	Geltungsanordnungen aufgrund positiv-rechtlicher Normen für Gerichte_____	120
A	Selbstbindung der Rechtsprechung aufgrund Art.3 Abs. 1 GG_____	120
I	Tatbestandlicher Anknüpfungspunkt der Selbstbindung_____	122
1.	Der einzelne Richter _____	122
2.	Die gesamte Rechtsprechung _____	122
3.	Der entscheidende Spruchkörper oder das Gericht, dem dieser angehört_____	124

II	Verhältnis von Selbstbindungsproblematik und Universalisierbarkeitsprinzip	125
B	Reichweite der Kontrollnormen bezüglich einer Rechtsprechungseinheit	126
I	Revisionszulassung bei einer Abweichung unterer Gerichte	127
II	Anrufung des großen/gemeinsamen Senats	127
1.	Der Begriff des Rechtsfalls als Anknüpfungspunkt einer normativen Wirkung	127
2.	Präsumtive Verbindlichkeit gemäß der Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes	128
C	Vertrauensschutzprinzip	130
2.	Abschnitt: Geltungsanordnungen in den Vorschriften für die Wiederaufnahme von Verwaltungsverfahren aufgrund eines Rechtsprechungswandels	131
A	Sozialverfahrensrecht	134
I	Die Anwendbarkeit der Normen auf Rechtsprechungsänderungen und die Geschichte des § 48 Abs.2 SGB X	134
II	Die Normen im System der Aufhebungsregelungen §§ 44 ff. SGB X	137
1.	§ 48 Abs. 2 1.Halbsatz SGB X	137
2.	§ 48 Abs. 2 2.Halbsatz SGB X	139
3.	§ 48 Ab. 1 SGB X	139
4.	§ 330 Abs. 1 und Abs. 3 SGB III	139
III	Die Gestaltungswirkungen nach der höchstrichterlichen Rechtsprechung und der Literatur	140
1.	Die frühere Entwicklung der Rechtsprechung	140
2.	Die Grundsatzentscheidung in BSGE 58, 27 ff.	141
3.	Gestaltungswirkungen der höchstrichterlichen Rechtsprechung nach diesem Urteil	143
a)	Die Gestaltungswirkungen bei Rechtsprechungsänderungen	143
b)	§ 48 Abs. 2 SGB X als Grundlage der Anerkennung der „Rechtsquelle Richterrecht“ ?	144
4.	Das Verhältnis von § 44 SGB X zu § 48 Abs. 2 SGB X nach der Literatur	145
IV	Kritik der dargestellten Auffassungen	150
1.	Die Bestätigung des Verzichts auf das Differenzierungskriterium der Richtigkeit anhand der rechtlichen Schwierigkeiten mit § 48 Abs. 2 SBG X	150
2.	Das Verhältnis zu § 79 Abs.2 BVerfGG	154

B	Finanzverfahrensrecht	157
I	§ 176 Abs.1 Nr.3 AO	158
	1. Tatbestand der Norm	160
	a) Steuern	160
	b) Rechtswidrige Festsetzung und Bestandskraft	160
	c) Oberste Gerichtshöfe und EuGH	161
	d) Zuungunsten wirkende Rechtsprechungsänderung	163
	2. Der Regelungsgehalt des § 176 Abs.1 S.1 AO	163
	a) eine Berücksichtigung zuungunsten des Steuerpflichtigen	163
	b) Zeitliche Wirkung des Vertrauensschutzes	164
	3. Der umgekehrte Fall: Berücksichtigung des Wandels zugunsten des Steuerpflichtigen	165
	a) Wortlaut	165
	b) Historische Auslegung und gesetzgeberischer Willen	165
	c) Systematische Stellung	166
	d) Teleologische Auslegung	166
	e) Stellungnahme	167
	4. Zu den zeitlichen Folgen der Breitenwirkung der begünstigenden Rechtsprechungsänderung	168
	a) Praktische Relevanz	168
	b) Zeitliche Wirkung der zugunsten des Betroffenen wirkenden Rechtsprechungsänderung	169
	aa) Die Grundsatzentscheidung des Bundesfinanzhofes zu § 173 AO in BFHE 151, S. 496	170
	bb) BFHE 120, S. 200 und die bestätigende Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	172
	cc) Konsequenz	174
	5. Die Rechtsfolge der Regelungen: Ermessen der Finanzbehörde	175
II	§ 131 AO	175
C	Die Rechtsprechungsänderung im Allgemeinen Verwaltungsrecht	176
I	Entwicklung der Rechtsprechung	180
II	Die Rolle der Rechtskraft bei der Änderung der Rechtsprechung	183
	1. Keine Rechtskraftdurchbrechung	183
	2. Rechtskraftverzicht	185
III	Änderung von Richterrecht als Änderung der Rechtslage i.S.d. § 51 Abs.1 Nr.1 VwVfG	186
	1. Meinungsstand	186

2. Diskussion_____	188
a) Zur alten Konzeption des Bundesverwaltungsgerichts_____	189
b) Zu den differenzierenden Auffassungen und der aktuellen Konzeption des Bundesverwaltungsgerichts_____	190
c) Abweichende Konzeption und eigene Meinung_____	192
3. Abschnitt: Verwaltungsbindung_____	193
A Verwaltungsbindung aufgrund von Normen, die die Rechtsprechungsänderung betreffen_____	195
I § 176 Abs.1 S.1 AO und § 22 Abs.3 BewG_____	195
II § 48 Abs. 2 SGB X_____	197
III Normen des allgemeinen Verwaltungsrechts_____	198
B Amtspflichtverletzung: § 839 BGB/Art. 34 Grundgesetz_____	198
I Die Urteile des BGH zur Amtspflichtverletzung aufgrund der Mißachtung der Rechtsprechung_____	199
II Die Pflichtverletzung und das Verschuldensproblem in der Literatur_____	199
III Diskussion_____	200
4.Kapitel: Der Rechtsprechungswandel als Ansatzpunkt für einen Paradigmenwechsel hinsichtlich des Präjudizienverständnisses und für die Abgleichung von Rechtstheorie und Rechtspraxis im Bereich des Richterrechts_____	203
Literaturverzeichnis_____	211